



Grüß Gott!

Haben Sie (noch) österliche Augen? Die Tage und Wochen nach dem Osterfest sind für mich eine Einladung, die Welt und alles, was das Leben betrifft, mit anderen Augen zu sehen. Von der Auferstehungsbotschaft erfüllt — so sollten mich andere Menschen erleben können; als Christ, der in den alltäglichen Begegnungen sichtbar machen möchte, welches Geschenk das Leben ist. Das gelingt bei weitem nicht immer. Aber es bleibt die Herausforderung, mich immer wieder neu von der Zusage bewegen zu lassen, die am Osterfeuer aufleuchtete: durch alles Leiden und Sterben hindurch ist Jesus zu neuem Leben auferstanden.

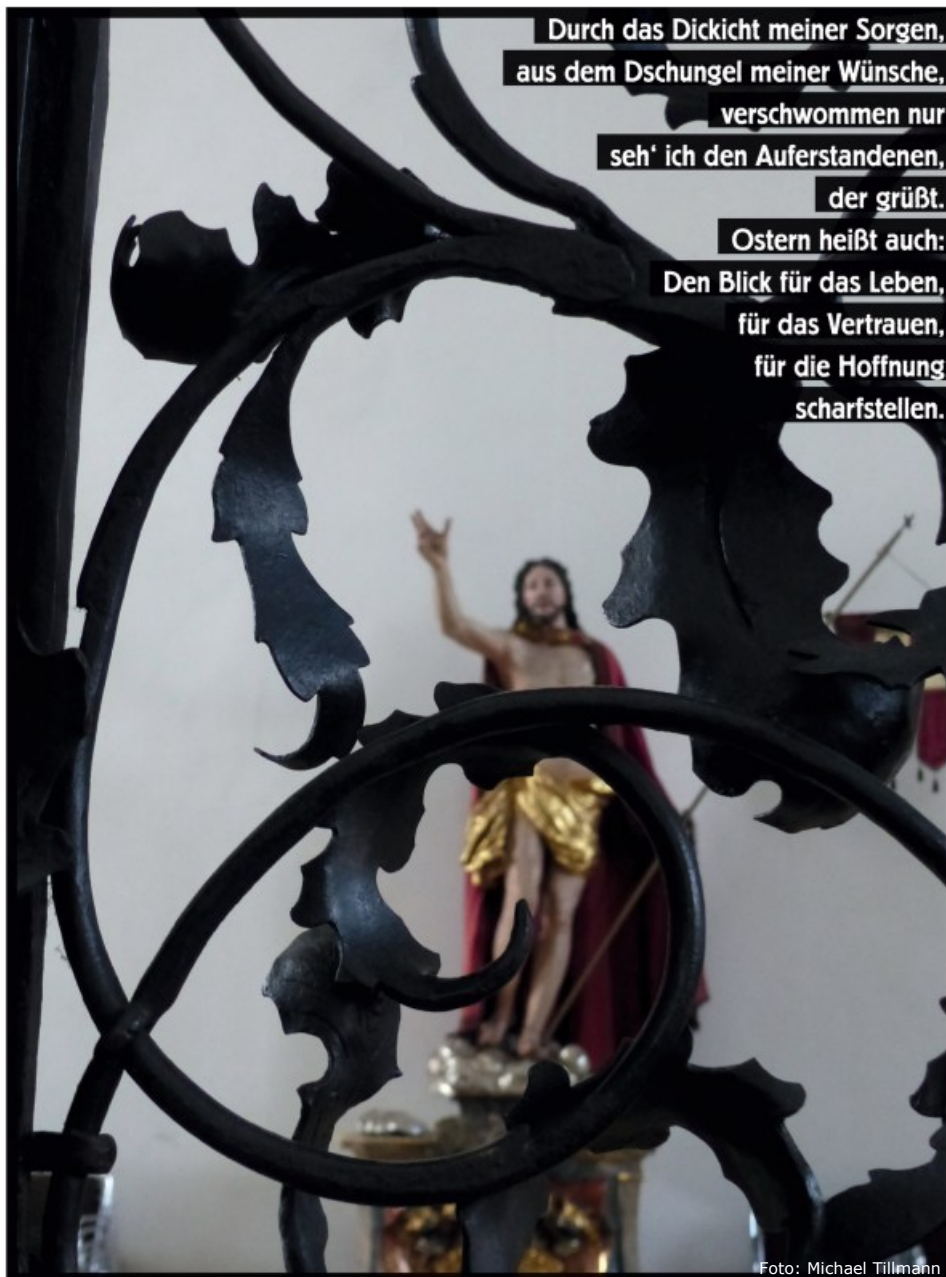
Die Osterbotschaft will mir einen weiten Blick möglich machen, der über das hinausgeht, was das Leben eng und dunkel macht. Das gilt gerade jetzt, wo wir Kriege, Gewalt und Teuerung erleben, wo uns allen viele Unsicherheiten zugemutet werden. Die Welt hat sich seit Ostern nicht verändert — und schon gar nicht leben die Völker friedlicher, gerechter und freier zusammen. Hoffen darf ich aber wie Bischof Hemmerle mit seinem Osterwunsch:

***Ich wünsche uns Osteraugen,
die im Tod bis zum Leben,
in der Schuld bis zur Vergebung,
in der Trennung bis zur Einheit,
in den Wunden bis zur Herrlichkeit,
im Menschen bis zu Gott,
in Gott bis zum Menschen,
im Ich bis zum Du
zu sehen vermögen.***

Mit „Osteraugen“ unterwegs zu sein, steht uns Christen gut an — gerade jetzt. Andere dürfen sehen, dass wir berührt sind von einer Hoffnung, die durch den stressigen Alltag trägt. Wir erahnen, dass wir dem Auferstandenen begegnen, wenn uns andere Menschen nicht egal sind, sondern Trauer und Leid uns berühren, aber auch Freude und Glück. Osteraugen machen uns dem Auferstandenen ähnlicher, weil wir entdecken, wie wir selbst mit Osteraugen angeschaut werden. Als Menschen können wir nicht ohne eine Hoffnung leben.

Ostern ist eine Wirklichkeit, die uns tiefer blicken lässt — mit Osteraugen eben. Ich wünsche ihnen und mir diese Osteraugen.

Pfarrer Paul Burtscher



Durch das Dickicht meiner Sorgen,
aus dem Dschungel meiner Wünsche,
verschwommen nur
seh' ich den Auferstandenen,
der grüßt.
Ostern heißt auch:
Den Blick für das Leben,
für das Vertrauen,
für die Hoffnung
scharfstellen.

Foto: Michael Tillmann



Foto: Peter Kane

*Alle Bücher,
die ich gelesen habe,
haben mir den Trost
nicht gegeben,
den mir dies Wort
der Bibel gab:
„Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln“.*

Immanuel Kant



Gottesdienstordnung

19. April – 03. Mai 2026

SO 19.04.	3. Sonntag der Osterzeit
09:30	Erstkommunion
DO 23.04.	
08:00	Eucharistiefeier mit Dank der Erstkommunikanten
SA 25.04.	<i>Hl. Markus, Evangelist</i>
08:00	Eucharistiefeier, Anbetung
SO 26.04.	4. Sonntag der Osterzeit
10:15	Eucharistiefeier <i>mit Jungmusik Bildstein</i> Jahrtag Adolf Böhler
18:00	Eucharistiefeier zum Weltgebetstag für geistliche Berufe mit Bischof Benno Elbs
DI 28.04.	
09:00	Wallfahrtsmesse / D
DO 30.04.	
10:00	Wallfahrtsmesse / Tirol
FR 01.05.	<i>Hl. Josef der Arbeiter</i>
18:00	Maiandacht <i>Musik: Spätlese</i>
SA 02.05.	
08:00	Eucharistiefeier
20:00	Florianifeier der Ortsfeuerwehr
SO 03.05.	5. Sonntag der Osterzeit
10:15	Eucharistiefeier Caritas-Kirchenopfer <i>Männerchor Bregenz</i>

Die innere Lebenskraft

Welch großartige und wunderbare Erfahrung liegt in der Beschäftigung mit der Natur! Zu säen, Schösslinge zu setzen, Sträucher umzupflanzen, Reiser aufzupfropfen, Knollen und Wurzeln aller Art zu behandeln.

Und dabei die Grenzen zu erfahren, wo menschliches Zutun endet, während die innere und verborgene schöpferische Kraft der Keime sich entfaltet. Und das Drängen zu spüren, das den überkommt, der sich der sorgsam Pflege hingibt.

Schließlich gewahr zu werden, dass weder der es ist, der pflanzt, noch jener, der bewässert, sondern dass allein Gott es ist, der eine Frucht gedeihen lässt.

So wichtig die äußere Pflege sein mag, die innere Lebenskraft spendet Gott. Mit der gleichen Fülle, mit der er alles auf unsichtbare Weise schafft, lenkt und leitet.

Hl. Augustinus (354-430)

**Blicke in dein Innerstes!
Da drinnen ist eine Quelle des Guten,
die niemals aufhört zu sprudeln,
solange du nicht aufhörst nachzugraben.**

Mark Aurel (121-180)

Maurice Denis, Die Emmausjünger, 1894



In Emmaus merken die Jünger: Sie waren und sind nicht allein, zu keiner Zeit. In der ganz realen Geste der Nächstenliebe, des Brotbrechens Jesu, realisieren sie: Er, Jesus Christus, ist da, lebendig. Ostern – da geht noch was! Es geht weiter für uns, trotz allem Leid, aller Trauer, allen Ängsten, trotz unserer Verzweiflung.

Informationen und Termine

Sonntag, 26.04., Weltgebetstag für geistliche Berufe

18.00 Uhr Eucharistiefeier mit Bischof Benno Elbs in Kooperation mit der Berufungspastoral und KIM; mit Jugendchor und Beiträge von Jugendlichen. Anschließend Agape auf dem Panoramaplatz.

Maiandachten im Monat Mai

Täglich von Montag bis Freitag ist um 18.00 Uhr eine feierliche Maiandacht, musikalisch von verschiedenen Gruppen mitgestaltet. In einer schwierigen Zeit, wo viele Menschen nach einem Anker der Hoffnung suchen, vertrauen wir auf die Fürbitte Mariens und ihr Vorbild im Glauben. Das Gebet zur Mutter Gottes vermittelt Frieden und Zuversicht.



Samstag, 09.05., 80. Landeswallfahrt nach Einsiedeln

Auch heuer sind wir eingeladen, an der diözesanen Wallfahrt nach Maria Einsiedeln teilzunehmen. Anmeldungen ergehen an Hehle-Reisen (05574/43077). Zusteigmöglichkeit ist in Schwarzach. Der Festgottesdienst in Einsiedeln wird von Bischof Benno Elbs zelebriert.

Ohne Grenzen

Die kostbarste Frucht, die wir bringen können, wird vom Heiligen Geist gewirkt. Maria, die glaubende Frau, ist Vorbild für den Christen. Gott möchte durch seinen Heiligen Geist in uns Neues schaffen. Wir dürfen nicht zu klein von uns denken. Wir sollen wie Maria Gott zutrauen, dass er Großes in uns und aus uns heraus zu wirken vermag. „Denn bei Gott ist nichts unmöglich.“ Darin besteht der wahre Glaube, dass wir Gott keine Grenzen setzen. Gott ist nichts unmöglich. Gott wählt die Jungfrau Maria, ein unbedeutendes Mädchen aus Nazaret, um das Unmögliche in dieser Welt möglich zu machen. Er wählt auch uns gerade in unserer Schwachheit und Begrenztheit, um durch uns sein Werk des Heils und der Heilung in dieser Welt zu vollbringen.

Anselm Grün

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

